

I. Wanderversammlung Deutscher Entomologen in Halle a. S.

(30. März bis 2. April 1926)

von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

I. Vorgeschichte.

Schon im Jahre 1913 hat Horn versucht, Wanderversammlungen deutsch-sprechender Entomologen zu organisieren; der Plan scheiterte aber völlig. Allmählich konnte dann mit Hilfe der deutschen Coleopterologen-Tage*, welche von Bickhardt und Hubenthal 1920 ins Leben gerufen waren, diese alte Idee wieder aufgenommen und weiter entwickelt werden. Seit dem letzten Internationalen Entom. Kongreß in Zürich (Juli 1925) hat dieselbe eine festere Form angenommen. Horn setzte sich deshalb nunmehr zunächst mit einem kleinen Kollegenkreis (Heller, Kleine, Morstatt und Schwartz) in Verbindung. Als eine allseitige Zustimmung erfolgte, nahm Horn Fühlung mit dem zoologischen Institut der Universität Halle, deren Chef, Professor V. Haecker, sich sofort bereit erklärte, der I. Wanderversammlung deutscher Entomologen seine Räume zur Verfügung zu stellen und den Vorsitz zu übernehmen. Sein Assistent, V. Ziehen, wurde Sekretär am Orte der Tagung. Es sollte dann zunächst das vorläufige Exekutiv-Komitee etwas ausgebaut werden: Escherich und Reh traten in das letztere ein, sodaß sich dasselbe nunmehr aus 7 Herren zusammensetzte: Escherich, Horn, Kleine, Heller, Morstatt, Reh und Schwartz. Horn übernahm das Amt als ständiger Sekretär.

Um eine zustimmende Stellungnahme von etwa 40—50 Entomologen für die geplante Unternehmen zu bekommen, wurde an 100 Entomologen ein Anschreiben gerichtet mit der Bitte um Zustimmung. Als Ziel der Wanderversammlungen war folgendes angegeben:

- 1.) Persönliche Bekanntschaft aller Teilnehmer.

* Wir verweisen hier auf die Ausführungen von R. Kleine, Stettin, in 3/4 unserer Zeitschrift. Der Vorstand des I. E. V.

- 2.) Erweckung eines entomologischen Standesgefühls auf Grund des Empfindens der Zusammengehörigkeit zu gegenseitiger Hilfe und Unterstützung in wissenschaftlichen und sonstigen Fragen.
- 3.) Vertiefung des Gefühls der Zusammengehörigkeit von theoretischer (Systematik, Bibliographie, Museologie, experimentelle Forschung) und angewandter Entomologie, welche immer mehr auf intensivere, gegenseitige Fühlungnahme angewiesen sind.

Jeder Entomologe, vom Hochschullehrer an bis zum einfachen Liebhaber und Sammler, soll willkommen sein. Ausdrücklich wird aber betont, daß Fragen der reinen Gattungs- und Art-Systematik und der Nomenklatur bei den Verhandlungen der Wanderversammlungen so gut wie ausgeschlossen werden müssen. Die Vorträge sollen sich vor allem erstrecken:

- a) auf Referate und Ueberblicke über gewisse Leistungen der Entomologie.
- b) Auf generelle Ergebnisse der Forschung von Spezialarbeitern, welche in der Allgemeinheit nicht genügend beachtet worden sind (zwecks Stellungnahme etc.)
- c) auf alle Fragen von besonderer Bedeutung oder besonderer Dringlichkeit.

Als jedesmaliger Beitrag für die Teilnehmer an der einzelnen Wanderversammlung sind 5 Mark festgesetzt (3 Mk. für Gäste). Der Beitrag berechtigt nur immer für die einzelne Versammlung. Jeder Teilnehmer (nicht den Gästen) wird später die entsprechende Veröffentlichung über die Tagung gratis zugeschickt. Von vornherein war dabei angenommen, daß von einer ausführlichen Publikation Abstand genommen wird und Autoreferate gebracht werden sollen. Der Erfolg der Rundfrage war ein unerwartet günstiger, indem nicht weniger als 85 sich für die Wanderversammlung erklärten. Die Namen lauten:

J. D. Alfken, O. Bang-Haas, E. Bauer, Th. Becker, L. Benick, H. Blunck, P. Blüthgen, F. Borchmann, C. Börner, Fr. Brüel, H. v. Buttler-Reepen, O. Duda, Fr. Dyckerhoff, K. Eckstein, F. van Emden, E. O. Engel, E. Enslin, K. Escherich, A. Eysell, F. Fagnoul, H. Feuerborn, K. Friederich, H. Gebien, J. Gulde, H. Habermehl, Haecker, K. Hasebroek, H. Haupt, K. M. Heller, H. Herberg, W. Horn, W. Hubenthal, H. v. Ihering, Ernst Janisch (Dahlem), A. Jacobi, K. Jordan, R. Kleine, H. Kolbe, H. A. Krauss, O. Kröber, L. Krüger (Stettin), B. Lichtwardt, W. Liebmann, W. Methner, R. Meyer, H. Morstatt, P. Nagel, G. Ochs, L. Oldenberg, F. Pax, A. Petry, O. Rapp, L. Reh, A. Reichensperger, A. Reichert, H. Sachtleben, P. Sack,

C. Schaufuß, S. Schenkling, C. Schlüter, H. Schmitz, R. Scholz, P. Schulze, M. Schwartz, B. Schwarzer, E. Skwarra, W. Speyer, E. Stöckhert, H. Thiem, H. Thienemann, P. Timm, W. Trappmann, W. Trautmann, E. Uhmann, G. Ulmer, W. Ulrich (Rostock), C. Urban, H. Voelkel, O. Vogt, A. C. W. Wagner (Hamburg), G. Warnecke, E. Wasmann S. J., P. Wolfrum, H. Wünn, V. Ziehen.

Nur 3 (zumeist recht alte) Herren haben nicht geantwortet; 2 haben verspätet zugestimmt; 6 andere wünschten aus teils sachlichen, teils persönlichen, aber sehr verständlichen Gründen (z. B. pekuniären oder beruflichen Schwierigkeiten, welche von vornherein eine persönliche Beteiligung an den Wanderversammlungen ausschlossen) den Aufruf nicht zu unterzeichnen. 4 Herren erwiesen sich als Outsider: Ein von ihnen und ihnen Nahestehenden eingelegter Widerspruch, welcher im wesentlichen von den Entomologen des zoologischen Museums der Berliner Universität (Prof. Dr. Enderlein schloß sich ihnen nicht an) organisiert war, nahm recht auffallende Formen an; erwies sich aber nur als eine recht günstige Propaganda für die Idee der Wanderversammlungen.

Ausdrücklich sei hier hervorgehoben, daß alle 100 Herren, welche die Anfrage zum Unterzeichnen erhalten hatten, reichlich Zeit zur Beantwortung gehabt hatten: Von 14 diesbezüglich gefragten Berliner Mitgliedern der Deutschen Entom. Gesellschaft haben z. B. 9 den Aufruf gezeichnet, ein weiteres hat sich neutral verhalten.

II. Teilnehmerlisten.

Name der 75 auf der I. Wanderversammlung in Halle a. S. persönlich erschienenen Teilnehmer und der 8 (mit * bezeichneten) Gäste:

Gesamt=Teilnehmerzahl 83.

J. D. Alfken (Bremen), O. Bang-Haas (Dresden-Blasewitz), Dr. W. Bath (Giessen), E. Bauer (Goslar), Dr. Baumgarten (Halle a./S.), L. Benick (Lübeck), Dr. H. Bischoff (Berlin), P. Blüthgen (Naumburg), F. Borchmann (Hamburg), Chr. Bollow (Berlin-Steglitz), Fr. Brüel (Halle), Dr. C. Börner (Naumburg a./S.), G. Calließ (Guben), Dr. W. Döhler (Riesa a. E.), Dr. Fr. Dyckerhoff (Aschersleben), K. Dorn (Leipzig), Dr. H. Eidmann (München), R. Elkner (Naumburg a./S.), Dr. F. van Emden (Halle a./S.), Fr. Faber (Halle), Dr. C. Feige (Eisleben), Dr. H. J. Feuerborn (Münster i./W.), H. M. Gandert (Halle a./S.), H. Gebien (Hamburg), Dr. B. Geinitz (Freiburg i./Br.), Dr. Gehrhardt (Halle a./S.), *Frau Gerhardt (Halle a./S.), *Frl. Gerhard (Halle a./S.), H. Günthert (Frankfurt a./M.), Dr. V. Haecker (Halle a./S.), *Frau Haecker (Halle a./S.) Dr. A. Hase (Dahlem), H. Haupt (Halle a./S.), Dr. Heberer (Halle a./S.), Dr. H. Hedicke (Bln.-Lichterfelde), Dr. K. M. Heller (Dresden-A.), E. Hockemeyer (Großenbehringen), Dr. W. Horn (Dahlem), Dr. O. Jancke (Dahlem), Dr. E. Janisch (Dahlem), Dr. Japha (Halle a./S.), H. John (Bln.-Südende), P. Kern (Halle a./S.), *Kleinschmidt (Dederstedt) R. Kleine (Stettin), H. Kotzsch (Dresden-Blasewitz), *Kühlhorn (Eisleben), H. Kunzen (Berlin), Dr. G. Kunicke (Berlin), Dr. Leininger (Karlsruhe), *Frau Leininger, Dr. Fr. Lenz (Pöln i./Holstein), W. Liebmann

(Arnstadt i./Thür.), E. Manzek (Schönebeck a./E.), Dr. H. Morstatt (Dahlem), Georg Müller (Klein-Furra), Dr. A. Müller (Frankfurt a. M.), L. Oldenberg (Bln. Wilmersdorf), F. Peus (Münster i./Westf.), Prell (Tharandt), O. Rapp (Erfurt), Dr. W. Roepke (Wageningen, Holland.), Rosenbaum (Halle a./S.), F. Rüschkamp S. I. (Bonn a./Rh.), Dr. F. A. Schilder (Naumburg). *Frau Schilder (Naumburg), Dr. E. Schlottke (Göttingen), Dr. C. Schlüter (Halle a./S.), H. Schmedelbach (Halle a./S.) Prof. Dr. P. Schulze (Rostock), B. Schwarzer (Schweinheim b./Aschaffenburg), Frä. Dr. E. Skwarra (Königsberg i./Pr.), Dr. E. Titschack (Hamburg), Dr. E. Uhlmann (Jena) W. Ulrich (Rostock i./M.), Dr. C. Urban (Schönibeck a./E.) Dr. H. Voelkel (Bln. Dahlem), Dr. E. Wasmann S. I. (Valkenburg), Dr. H. Weber (Lauenburg i./Pomm.), H. Wünn (Kirn a. d. Nahe), Dr. Fr. Zacher (Berlin), *Frau Zacher, (Berlin), Dr. V. Ziehen (Halle a./S.).

(Die Entomologen waren aus 37 verschiedenen Städten gekommen.)

Liste der 19 in Halle nicht persönlich anwesenden Teilnehmer.

M. Bänninger (Gießen), Dr. G. Enderlein (Berlin), Dr. A. A. Eysell (Cassel), Dr. K. Friederichs (Rostock i./M.), W. Hubentahl (Bußleben b./Gotha), Dr. M. Knoth (Hamburg), Prof. H. Kolbe (Bln. Lichterfelde), K. Labler (Jirny b./Prag), Dr. F. Pax (Breslau). Dr. A. Reichensperger (Freiburg i./Schw.), A. Reichert (Leipzig), J. Röber (Dresden), S. Schenkling (Bln. Steglitz), Dr. H. Schmitz (Aachen), Dr. M. Schwarz (Bln. Dahlem), Prof. Dr. Stellwaag (Neustadt a./H.), Dr. G. Ulmer (Hamburg), Dr. O. Vogt (Berlin.), Fr. Wagner (Wien).

III. Verlauf der I. Wanderversammlung.

Jeder Teilnehmer hatte vor seiner Ankunft in Halle eine Teilnehmerkarte, den von ihm gewünschten Nachweis über ein billiges Quartier, einen Stadtplan von Halle mit Einzeichnungen der ihn betreffenden Punkte und ein vorläufiges Programm erhalten. Bei der Ankunft wurde jedem ein Programm, eine gedruckte Teilnehmerliste und ein der Nummer entsprechendes Abzeichen ausgehändigt.

Begrüßungstelegramme und Schreiben liefen während der Tagung ein von: Th. Becker, Bodenheimer (Palestina), Eysell, K. Friederichs, Kröber, Labler (Prag), Leonhardt, Reh, Reichert, Reichensperger (Schweiz), Schmitz, Sellnik, Ulmer, Fr. Wagner (Wien).

Dienstag, den 30. März 1926.

Abends 7.30 Uhr: Geselliger Empfang im Hotel „Haus Dietrich“.

Mittwoch, den 31. März 1926.

Vormittags 9 Uhr (Zoolog. Institut): Eröffnung der Versammlung im Zoologischen Institut durch den I. Vorsitzenden Herrn V. Haecker:

Herr V. Haecker begrüßt die Anwesenden, erinnert an die Namen Burmeister, E. und O. Taschenberg und Grenacher und erwähnt die von ihnen begründete, durch

Schenkungen vermehrte Sammlung, die neuerdings infolge eines Umbaus zweckmäßig aufgestellt werden konnte. Er bittet die Spezialisten, bei der Bearbeitung und Bestimmung der Sammlungen behilflich zu sein und erwähnt zum Schluß die im Institut in Gang befindlichen Untersuchungen, welche sich mit entomologischen Fragen berühren.

Historisches Referat des ständischen Sekretärs:

Zur Einführung in den Ideenkreis der „Wanderversammlungen“ spricht dann HORN über die **geschichtliche Entwicklung von Entomologen-Zusammenkünften** sowie über die Organisation der Wanderversammlungen und ihre Ziele. Er gibt zunächst eine Uebersicht über die bisherigen Versuche, Entomologen-Zusammenkünfte zu organisieren. Alle regulären Sitzungen von Vereinen und Gesellschaften, welche gewohnheitsmäßig am Ort ihres Vorstandes tagen, scheidet dabei aus: ebenso alle diejenigen Vereinigungen, welche so genereller Natur sind, daß die Entomologen in Ihnen zu keinerlei Selbständigkeit gekommen sind, bzw. solche, welche nur noch gewisse Rand-Gebiete der Entomologie erfassen, wie z. B. die phytopathologischen Kongresse. Andererseits werden alle Versammlungen berücksichtigt, welche wenigstens zeitweise sich derartig entwickelt haben, daß die Entomologie bei ihnen zu einer Entfaltung gekommen ist.

Das Aelteste was HORN diesbezüglich anführt, ist die Geschichte einer sehr alten, aber wenig bekannten Vereinigung, welche soeben ihre hundertste Jahresfeier begangen hat: des „Entomological Club“ in London. Im Jahre 1826 hatten sich 8 englische Entomologen, darunter E. Newman, E. Doubleday und F. Walker, zu dem Zwecke zusammengeschlossen, daß jeder von ihnen einmal im Jahre Entomologen einladen und bewirten müßte. Nur vorübergehend in den Jahren 1865-98 erhöhte sich die Mitgliederzahl auf 9; auch heute gehören einige der besten englischen Entomologen zu diesem Club z. B. Poulton, Donisthorpe, Lord Rothschild, Collin und Eltringham. Oft nahmen derartige Einladungen 2-3 Tage in Anspruch und umschlossen wissenschaftliche Vorträge, Demonstrationen, Excursionen etc. Es hat in den letzten 100 Jahren wohl keinen einzigen namhaften Entomologen in England gegeben, der nicht mindestens einmal einer Einladung des „Entomological Club“ Folge geleistet hätte. Seit dem Tode Verrall's, welcher stets ein Abendessen im Holborn-Restaurant gegeben hatte, veranstaltet der Ent. Club außerdem alljährlich ein gemeinsames Abendessen im Holborn-Restau-

rant auf gemeinsame Subskriptionskosten englischer Entomologen an dem Dienstag, welcher der Generalversammlung der Entomologischen Gesellschaft von London voran geht: das sogenannte „V e r r a l-Supper“. Die Zahl seiner Teilnehmer, welche sich über ganz England erstreckt, war z. B. dieses Jahr am 20. 1. = 140 gewesen. Das sind also in Wirklichkeit bereits die Anfänge kleiner nationaler Entomologen-Versammlungen, wenn auch eigenartiger Art. Für das Organisations-Komitee der Wanderversammlungen ist der „Entomological-Club“ auf jeden Fall in manchem ein Vorbild gewesen: es steht zu wünschen und zu hoffen, daß es im Jahre 2026 denjenigen 7 Mitgliedern des Konzerns der Wanderversammlungen, welche dann die Einladungen erlassen, vergönnt sein möge, auf eine ebenso ungetrübte Vergangenheit zurückblicken zu dürfen, wie es dem „Entomological Club“ in diesem Jahre vergönnt war.

Als II. Vereinigung kämen die Versammlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte in Betracht, welche rund 100 Jahre alt sind. In ihnen repräsentiert sich aber ein ganz anderer Typus, nämlich der der generellen Zusammenfassung mit Aufteilung in einzelne Sektionen. Vorzüge und Schattenseiten sind ohne weiteres klar. In den ersten Jahrzehnten haben diese „Naturforschertage“ allerdings in der Entomologie keine Rolle gespielt; aber ihnen ist trotzdem 2 Jahrzehnte lang eine ganz besondere Bedeutung zugekommen, die gelegentlich der III. Organisationsbestrebung besprochen wird, welche vorausgenommen werden muß. Das ist nämlich die I. deutsche Entomologen-Versammlung, welche seinerzeit K r a a t z, nachdem er eben den Berliner Entomologischen Verein gegründet hatte, für das Jahr 1858 nach Dresden einberufen hatte. Es hatten sich dort 45 Entomologen zusammengefunden. Die Tagung verlief in ungestörter Harmonie; sachlich ist sie besonders dadurch interessant, daß von ihr ein Nomenklatur-Gesetz ausgearbeitet worden ist, das bereits mit den Begriffen einer Verjähmung gerechnet hat. Den Vorsitz führte S c h a u m (der jugendliche Lehrer von K r a a t z), dessen Name als Neffe und Adoptivsohn G e r m a r's eng mit Halle verknüpft ist. Scheinbar seltsam ist, daß trotzdem diese I. deutsche Entomologen-Versammlung keine Nachfolge gezeitigt hat. Die Erklärung liegt darin, daß K r a a t z selbst nicht anwesend war, da er nach Frankreich gereist war, wohin er auch in den nächsten Jahren so oft gegangen ist. Nun ist es eine bekannte Erfahrung, daß bei all solchen Anfangs-Unternehmungen die Person des Gründers nicht gut entbehrt werden kann. Trotzdem wäre es später für K r a a t z möglich ge-

wesen, seine französischen Ideale mit den deutschen Bestrebungen zu vereinen, aber da setzte die Wirkung jenes II. Konzerns ein, der „Naturforschertage“. Anfangs der 60iger Jahre bildete sich nämlich allmählich eine stets gut besuchte entomologische Sektion auf diesen Versammlungen heraus, in deren Zentrum vor allem Kraatz selber stand. Zwei volle Jahrzehnte, bis zur Mitte der 80iger Jahre hat dieser Kreis in schönster, ungestörter Weise alljährlich getagt, um ungefähr um das Jahr 1887 zum letzten Mal im alten Glanz zu erstrahlen. Weshalb dann ein so plötzlicher Verfall kam, ist nicht schwer zu ergründen. Die alten Herren erlahmten, Kraatz selbst wurde eine Zeit lang schwer krank, und wenn einmal in solchen Bestrebungen ein klein wenig locker gelassen wird, beruht stets die Gefahr eines Verfalls. Unterstützend mag mitgewirkt haben, daß sich gleichzeitig eine neue Bestrebung, die IV., in unserer Ideenrichtung, anbahnte: Das war der I. Internationale Zoologen-Kongreß. Zum dritten und letzten Male griff dabei Kraatz in die Geschichte unserer Bestrebungen ein, indem er als einziger deutscher Zoologe seine Anschauung von internationaler Wissenschaft über alle persönlichen Bedenken stellte: Er war der einzige deutsche Zoologe, welcher die Internationalen Zoologen-Kongresse mitbegründet hat, was ihm der bekannte ständige Sekretär dieser Kongresse, Rafael Blanchard, niemals vergessen hatte. Das einzige Mal, wo diese Int. Zool. Kongresse in Deutschland (1901 in Berlin) getagt haben, war die entomologische Sektion sehr gut vertreten.

Inzwischen war ein alter Konzern von U. S. Am. & Canada, die „American Association for the Advancement of Sciences“ entomologisch außerordentlich erstarkt; aber diese nordamerikanische Vereinigung ist ihre eigenen, völlig selbständigen Bahnen gegangen. Es genügt wohl, hier das letzte Resultat, das sie gezeigt hat, kurz anzuführen: In der sogenannten „Convocation-Week“, welche seltsamerweise stets in der Zeit vom 28. Dezember bis 2. Januar tagt, trifft sich dort eine große Anzahl wissenschaftlicher Gesellschaften generell biologischer Richtung an einem Orte, um gleichzeitig nebeneinander ein gemeinschaftliches Vortragssystem zu organisieren. Es bleiben dabei die einzelnen Gesellschaften im Allgemeinen getrennt; aber manchmal treten mehrere in einem „Symposium“ zusammen, vor dem dann eine ganze Reihe von Rednern auftreten kann. Die Zahl der vertretenen Gesellschaften beträgt meist 10—15; die Zahl der zusammenströmenden Teilnehmer schwankt zwischen 100—200 „Nicht-Angewandter“ und ebensoviel „Angewandter“ Entomologen; die Zahl der entomo-

logischen Vorträge, denen die Teilnehmer „trotzen“ sollen, liegt gleichfalls zwischen 100—200. Das ist natürlich ganz ungeheuer. Es hat sich auch bereits das letzte Mal eine gewisse Spaltung vollzogen, indem mit dem alten System der „Convocation = Week“ etwas gebrochen worden ist und die einladenden Konzerne sich in 2 Gruppen geteilt haben, von welchen die eine (Am. Assoc. Adv. Sc.) in Kansas City, die andere (Am. Soc. Nat. & Zool.) in New Haven getagt hat. Die erstere Gruppe erledigte 144, die letztere 14 entomologische Vorträge. Diese Verhältnisse werden nur angeführt, um zu zeigen, wohin es geht, wenn man Konzentrationsbestrebungen konsequent durchzuführen sucht.

Auf die folgenden nordamerikanischen, zum Teil diesen Riesenkonzernen (speziell der Amer. Assoc. Economis Entomologists) angeschlossenen Versammlungen geht Redner nur kurz ein: North Central State Entomologists, North East Entomologists (6 Versammlungen bisher), Pacific Slope Branch (10 Versammlungen bisher), Rocky Mountain Conferences of Entomologists (3 Versammlungen bisher) etc.

Der nächste Konzern ist umgekehrt für die Wanderversammlungen sehr wichtig: es handelt sich um die Gründung der Internationalen Entomologen = Kongresse durch Karl Jordan. Im Jahre 1910 war der erste derartige Kongreß in Brüssel. Wichtig ist diese Organisation besonders deshalb, weil von ihr wiederum mancherlei für die Wanderversammlungen vorbildlich gewesen ist, vor allem die Einrichtungen des augenblicklich noch gültigen Namens des ständigen „Exekutiv-Komitees“, welches zwischen den Tagungen allein als arbeitendes Büro vorhanden ist: eine Einrichtung, welche sich gut bewährt hat. Vordem müssen aber noch aus bestimmten Gründen drei andere Bestrebungen kurz skizziert werden: das 1. ist ein, wenn auch völlig verunglückter Versuch aus dem Jahre 1913, „Wanderversammlungen deutscher Entomologen“ zu schaffen, zu welchem Zwecke sich Horn damals an die Museen von Wien und Zürich gewandt hatte. Von deutschen Entomologen hatte der bekannte Dipterologe Hermann (Erlangen) am meisten Interesse dafür bewiesen. Gedacht war es so, daß Standfuß von Zürich aus und Handlirsch von Wien aus die entsprechende Arbeit in ihren Ländern organisieren sollten; aber der Versuch scheiterte damals völlig. Der andere Konzern vom selben Jahre sind die stets an einem wechselnden Ort tagenden Generalversammlungen der „Deutschen Gesellschaft für Angewandte Entomologie“, unter Führung von K. Escherich, deren erste in Würzburg 1915 stattfand.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [I. Wanderversammlung Deutscher Entomologen in Halle a. S. \(30. März bis 2. April 1926\) 217-224](#)